

ICH KANN  
NICHT  
SCHWEIGEN

VON \*\*

MIT EINEM GUTACHTEN VON  
a. STAATSANWALT DR. E. ZÜRCHER  
UND EINEM VORWORT DES VERLAGES

EUROPA-VERLAG ZÜRICH 1936

# Inhalt

	Seite
Gutachten Dr. Zürcher . . . . .	5
Vorwort des Verlages . . . . .	7
<b>I Einleitung . . . . .</b>	<b>9</b>
Breche ich meinem Volke die Treue? — Ich stelle mich freiwillig dem Volksgerichtshof! — Verteidige ich die Marxisten? — Verdient Hitler Schonung?	
<b>II Offener Brief an Göring! . . . . .</b>	<b>15</b>
«Zur Knebelung des gesamten deutschen Volkes» — Nachprüfung verboten! — Ein schlechtes Gewissen — Das Prinzip der Schlichtheit und Sparsamkeit — Die Schlichtheit des Führers — Freifahrt nach Madeira	
<b>III Vergeudung der Steuergelder! . . . . .</b>	<b>26</b>
«Im Dienste der Arbeitsbeschaffung!» — «Gemeinnutz geht vor Eigennutz!»	
<b>IV Wie der Plan zur Reichstagsbrandstiftung entstand . . . . .</b>	<b>29</b>
Ausweglose Situation im Februar 1933 — Das falsche Ehrenwort — «Es muss etwas geschehen!» — Der Sommerfeld-Plan — Die Einzelheiten des Planes zur Reichstagsbrandstiftung — Helldorf bringt van der Lubbe	
<b>V Die Regisseure des Reichstagsbrandes an der Arbeit . . . . .</b>	<b>39</b>
«Hier herrscht vollkommene Ruhe!» — Notverordnung zur Aufrichtung der Parteiherrschaft — Göring belügt das Kabinett — Die deutschnationalen Minister glaubten Göring — Auch Hindenburg liess sich betrügen — Hindenburg erfuhr nie die Wahrheit! — Ein peinlicher Regiefehler	
<b>VI Hitlers Verhalten vor dem brennenden Reichstag</b>	<b>50</b>
Dr. Sack versucht eine Rechtfertigung — Hitlers Hemmungen — Hitlers Verhalten 16 Monate später	
<b>VII Eine Fälschung, von der die Welt noch nichts weiss . . . . .</b>	<b>58</b>
Von der Politischen Polizei genehmigt — «Das Flugblatt in der Hosentasche van der Lubbes» (Faksimile Seite 61) — Einige Fragen an Mitschuldige	

VIII	Aus der Werkstatt der Dokumentenfälscher . . .	64
	Die Reichswehr hegt Misstrauen — Beauftragte der Reichswehr kontrollieren Göring — Wenn alles wahr gewesen wäre . . . — Massnahmen, die unterlassen wurden — Keiner wurde auf frischer Tat ertappt — Phantasie und Wirklichkeit	
IX	Göbbels übergibt der Öffentlichkeit neue Fälschungen . . . . .	73
	Göbbels und Dr. Ehrh vom Evangelischen Presseverband — Im amtlichen Auftrage . . . — Torglers Rolle — Was Herr Göbbels schreiben liess — Einige peinliche Fragen — «Die KPD griff zu den Waffen . . .» — Bürgerkriegsdilettanten fälschen Dokumente — Lügen haben kurze Beine — Dr. Ehrh überführt Göring der Unwahrheit — Steine und Knüppel als moderne Waffen	
X	Vorgeschichte zum 30. Juni 1934 . . . . .	86
	«Es droht die Revolution in Permanenz!» — Mit Zustimmung der Reichswehr — «Wir werden über sie hinwegschreiten!» — Der überhitzte Kessel — Der Ausweg	
XI	Fragen an Hitler! . . . . .	95
	Wir hörten Hitlers Rede im Gestapo-Keller — Gegenprozess zum 30. Juni — Führer-Qualitäten — Göbbels und Göring als «Anarchisten» — Unhaltbare Behauptungen Hitlers — Anstatt roter—brauner Terror! — «Greuelhetze der jüdischen Weltpresse» — SA-Kaserne Hedemannstrasse — Dankbarkeit ist eine Tugend . . . — Der Fall Heines — Warum Graf Helldorf verschont wurde! — Wo blieb die Generalsäuberung der Partei? — Sittlichkeitsverbrecher als Polizeipräsident — Das Volk drohte zur Selbsthilfe zu greifen — Göring gesteht den SA-Terror ein — Warum schlug Göring nicht zu? — Masslose Verhöhnung des leidenden Volkes — Wer war der Hauptschuldige? — Alles Phantasie und Lüge — Unlösbare Widersprüche — «SA-Putsch» — ohne SA! — Das Massenmorden vom 30. Juni — «ein Spass»!	
XII	Geld und Blut . . . . .	130
	600 Mark Monatsrente für die Hinterbliebenen! — Die Denkschrift gegen Heines	
XIII	Eine peinliche Gegenüberstellung . . . . .	134
	Die Furcht vor einem neuen 30. Juni	

	Seite
<b>XIV Methoden der Gestapo . . . . .</b>	<b>143</b>
Eine Kulturschande — Triumph der Rechtlosigkeit — Arge Mißstimmung in der SS	
<b>XV Bunte Gesellschaft im Gestapo-Keller . . . . .</b>	<b>147</b>
Der Dank vom Hause Hitler — Herr Dr. Sack im Columbia-Haus — Chef der Fememord-Abteilung: Schiffer! Der Mörder des Hellschers Hanussen — Hanussen hatte van der Lubbe hypnotisiert! — Hanussens Ermordung «unumgänglich» — Aus Göbbels' Zauber-Theater — Zur Verfügung Leys — «Für wen sitztest du?» — Wie Adolf Hitler seine alten Mitkämpfer behandeln liess — Düstenberg im Columbia-Haus — Bericht eines «Ehrenhäftlings» im «Braunen Haus»	
<b>XVI Diels, der Schöpfer der Gestapo . . . . .</b>	<b>162</b>
Von Severing zu Hitler! — Die erfolgreiche Methode — Diels, die rechte Hand Görings — Herrn Diels' erste grosse Aufgabe — Fachmännische Fälscherarbeit — Angst vor dem Auslande — Wie Diels Regierungspräsident wurde	
<b>XVII Die Gestapo täuscht Ausländer! . . . . .</b>	<b>172</b>
Miss Bothamley studiert die Wahrheit — Über Oranienburg begeistert ... — Eine peinliche Situation	
<b>XVIII Reichswehr und NSDAP . . . . .</b>	<b>177</b>
Hindenburg bindet Hitler durch Ehrenwort — Röhm wird ungeduldig — Schlägereien zwischen Reichswehr und SA! — Die SA und ihre Führer keine Soldaten — Hetze gegen General Schleicher — Das Offizierskorps gegen Blomberg! — Geheime Zusammenkünfte von Reichswehroffizieren — Sieben peinliche Fragen — Die Verschwörung — Die Anklageschrift der Reichswehr zum 30. Juni — «Gefangene sind nicht zu machen!» — Hitler versucht zu besänftigen — Göbbels' Misserfolg bei der Reichswehr — Warum die Reichswehr die Bartholomäusnacht nicht verhinderte — Der kommende grosse Schlag — Die Reichswehr baut vor ... — Die Drohverordnung vom 1. Februar 1936	
<b>XIX Der Heldentod der 12,000 jüdischen Frontsoldaten . . . . .</b>	<b>200</b>
In ehrfurchtsvoller Erinnerung! — Die Nürnberger Gesetze — eine Schande! — Julius Streicher vertritt nicht das deutsche Volk — Leichenschändung!	

	Seite
<b>XX Was soll werden? . . . . .</b>	<b>206</b>
Die Reichswehr hat die Schlüsselstellung — SA und SS gegen Reichswehr? — Es kommt der Tag! . . .	
<b>Inhaltsverzeichnis . . . . .</b>	<b>211</b>